miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

Miteinander auf dem Weg

Ausgabe 1/2018

„Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!“ (Mk 11,9 in Mk 11,1-10)

Kinderfastenaktion

Mehr auf Seite 6

Mount Carmel

Mehr auf Seite 12

Kirche zum Wohnhaus

Mehr auf Seite 14

IN DER SEELSORGE TÄTIG
Pfarrer Dr Holger Baumgard Tel. 0421 /62604-0
Pastor Pawel Nowak Tel 0421/ 62 60 412

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN/ WICHTIGE ADRESSEN
Kindergarten
Leitung Anne Seevers
Köhlhorster Str. 73
Tel. 0421 / 60 59 14
Friedhof Neuenkirchener Weg

Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 20 (im Büro St. Marien)
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00, Tel. 0421 / 690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord und Landkreis Osterholz:
Gerhard-Rohlfs-Str. 17, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord:
Diakon Martin Wolf Tel. 0421 / 66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421 / 347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerh.-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung.

WEITERE INFORMATIONEN
Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Büro gerne entgegen.
Religionsunterricht: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der 1. und 2. Klassen findet in den Räumen der Pfarrei statt.Weitere Auskünfte erteilt das Pfarrbüro.

3 Geistliches Wort
4 Blumenthaler Bücherstube
5 Aus dem Kindergarten
6 Fairer Handel
7 Kinderfastenaktion
8 Katholikentag Münster
9 Firmung
10 Gottesdienste
11 Kar- und Ostertage
12 Bischof em. Wüstenberg
13 Mount Carmel
13, 14 Kirche wird zum Wohnhaus
15 Aus der Gemeinde
16 Außerschulischer Religionsunterricht
17 Kolping-Schuhaktion
18 In Kürze-Termine

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 20, 28779 Bremen
Redaktion: Pfarrer Dr. Holger Baumgard (verantwortlich), Uwe Brandes, Gabriele Weidlich, Jonas Romstadt,
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
MITEINANDER erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 3.500 Exemplaren und wird den katholischen Haushalten zugeführt.
Zuschriften und Leserbriefe sind sehr erbeten:
info@sanktmarienzentrum.de
Telefon: 0421-6905022
Anzeigen- und Redaktionsschluss: zum jeweiligen Quartalsende

St. Marien Bremen- Blumenthal

Liebe Gemeinde,

eine Geschichte aus meinem reichen Fundus von Materialien für Predigt und Gemeindearbeit kommt mir seit einigen Wochen immer wieder in den Sinn. Sie stammt aus der Feder von Theodore Wedel, veröffentlicht in Howard J. Clinebell, Modelle beratender Seelsorge, veröffentlich 1979 im Chr. Kaiser Verlag, München.

Der Titel lautet: „Die Rettungsstation". „An einer gefährlichen Küste, die schon vielen Schiffen zum Verhängnis geworden war, befand sich vor Zeiten eine kleine, armselige Rettungsstation. Das Gebäude war nicht mehr als eine Hütte, und dazu gehört nur ein einziges Boot; aber die Handvoll Freiwilliger versah unentwegt ihren Wachdienst und wagte sich tags wie nachts unermüdlich und ohne Rücksicht auf ihr eigenes Leben hinaus, um Schiffbrüchige zu bergen.

Dank diesem bewundernswerten kleinen Stützpunkt wurden so viele Menschen gerettet, dass er bald überall bekannt wurde. Viele der Erretteten und andere Leute aus der Umgebung waren nun auch gern bereit, Zeit, Geld und Energie zu opfern, um die Situation zu unterstützen.

Man kaufte neue Boote und schulte neue Mannschaften. Die kleine Station wuchs und gedieh. Vielen Gönnern dieser Rettungsstation gefiel das ärmliche und schlecht ausgerüstete Gebäude nicht mehr. Die Geretteten benötigten doch einen etwas komfortableren Ort als erste Zuflucht. Deshalb wurden die provisorischen Lagerstätten durch richtige Betten ersetzt und das erweiterte Gebäude mit besserem Mobiliar ausgestattet.

Doch damit erfreute sich die Rettungsstation bei den Männern zunehmender Beliebtheit als Aufenthaltsort; sie richteten sich noch gemütlicher ein, da sie ihnen als eine Art Clubhaus diente. Immer weniger Freiwillige waren bereit, mit auf Bergungsfahrt zu gehen. Also heuerte man für die Rettungsboote eine eigene Besatzung an. Immerhin schmückte das Wappen des Seenotdienstes noch überall die Räume, und von der Decke des Zimmers, in dem gewöhnlich der Einstand eines neuen Clubmitglieds gefeiert wurde, hing das Modell eines großen Rettungsbootes.

Etwa zu dieser Zeit scheiterte vor der Küste ein großes Schiff, und die angeheuerten Seeleute kehrten mit ganzen Bootsladungen frierender, durchnässter und halbertrunkener Menschen zurück. Unter den schmutzigen und erschöpften Schiffsbrüchigen befanden sich viele fremdländisch anmutende Menschen. In dem schönen Clubhaus herrschte das Chaos.

Das Verwaltungskomitee ließ deshalb gleich danach Duschkabinen im Freien errichten, damit man die Schiffbrüchigen vor Betreten des Clubhauses gründlich säubern könne. Bei der nächsten Versammlung gab es eine Auseinandersetzung unter den Mitgliedern. Die meisten wollten den Rettungsdienst einstellen, da er unangenehm und dem normalen Clubbetrieb hinderlich sei.

Einige jedoch vertraten den Standpunkt, dass Lebensrettung die vorrangige Aufgabe sei und dass man sich ja schließlich auch noch als ‚Lebensrettungsstation' bezeichne. Sie wurden schnell überstimmt. Man ließ sie wissen, dass sie, wenn ihnen das Leben all dieser angetriebenen schiffbrüchigen Typen so wichtig sein, ja woanders ihre eigene Rettungsstation aufmachen könnten.

Das taten sie dann auch. Die Jahre gingen dahin, und die neue Station wandelte sich genauso wie die erste. Sie wurde zu einem Clubhaus, und so kam es zur Gründung gar einer dritten Rettungsstation. Doch auch hier wiederholte sich die alte Geschichte. Wenn man heute diese Küste besucht, findet man unlängst der Uferstraße eine beträchtliche Reihe exklusiver Clubs. Immer noch wird die Küste vielen Schiffen zum Verhängnis; nur – die meisten Schiffbrüchigen ertrinken."

Braucht es eine Übersetzung dieser Geschichte? Mich beunruhigt, in dieser Erzählung die Geschichte unseres Glaubens und des Christentums, unserer Kirche fast eins zu eins wiedergegeben zu sehen. Haben wir uns nicht eingerichtet? Sind uns selbst genug? Haben wir nicht unseren Einsatz vielfach an die Träger der Wohlfahrtspflege oder den Staat delegiert? Die aktuelle Debatte um Kirchenschließungen in allen großen Kirchen Deutschlands, dahinter die zurückgehende Mitgliederzahlen, Kirchenaustritte und finanzielle Probleme, vom Personalmangel gar nicht zu sprechen, erinnert mich immer wieder an die Auseinandersetzung um Verwendung und Bestimmung des Clubhauses in der Geschichte.

Vielfach sind die Diskussionen bestimmt vom krampfhaften Festhalten am Gewohnten und Vertrauten. Oder aber es wird das Problem von seiner baulichen und finanziellen Seite her angegangen. Doch wo wird die Frage

St. Marien Bremen- Blumenthal

Vielfach sind die Diskussionen bestimmt vom krampfhaften Festhalten am Gewohnten und Vertrauten. Oder aber es wird das Problem von seiner baulichen und finanziellen Seite her angegangen. Doch wo wird die Frage gestellt, was unsere Aufgabe als Christinnen und Christen, was unsere Aufgabe als Kirche oder als Gemeinde ist? Kirche ist kein Selbstzweck. Mitglieder zu werben, ist nicht die vordringlichste Aufgabe. Selbst die Bewahrung von Gebäuden, weil sie für uns „sakral" und zudem mit persönlichen Erinnerungen verbunden sind, ist nicht die Mitte des christlichen Glaubens.

Der Auftrag Jesu an uns als Christinnen und Christen ist eindeutig: Das Evangelium von der Liebe Gottes und unserer Erlösung zu verkünden und zugleich ALLEN Menschen die Liebe Gottes durch unsere Zuwendung und unsere Hilfe spüren zu lassen. Von daher scheint mir die augenblickliche Debatte um Immobilien, Finanzen und personelle Ressourcen ein Kreisen um Symptome, die Krankheit hinter den Symptomen aber kommt nicht in den Blick: Wir sind zu sehr mit uns selbst beschäftigt; die Hinwendung zu den Menschen um uns herum kommt zu kurz; Menschen suchen Antworten auf ihre Lebensfragen nicht mehr bei uns.

Für mich ist nicht die erste Frage, was kann man wie erhalten, sondern wie kann in Zukunft der Glaube weitergegeben, Glaube gestärkt sowie Notleidenden und Suchenden geholfen werden. Erst danach stellt sich für mich die Frage, was brauche ich, um diese Aufgabe zu erledigen. Vieles von dem, was uns selbstverständlich und lieb geworden ist, ist so notwendig nicht. Notwendig und zukunftsbauend sind Menschen, die sich vom Evangelium und vom Beispiel Jesu anstecken lassen,

Gottes Liebe weiterzugeben und in ihrem, unserem Lebensumfeld spürbar zu machen. In der Mitte unseres Glaubens steht Ostern, die Hoffnung, dass nicht der Tod, nicht die Endlichkeit und Vergeblichkeit das letzte Wort haben, sondern Gott und das Leben. Ich wünsche uns, dass die Feier des Osterfestes, unserer Auferstehungshoffnung, uns Mut macht, sich von manchen zu verabschieden, und die Hoffnung auf Zukunft für unseren Glauben, unsere Kirche und unsere Gemeinde stärkt.

Dr. Holger Baumgard, Pfarrer

Bücherstube Blumenthal

Wir alle können handeln

" Montag früh 10:00 Uhr die Blumenthaler Bücherstube ist geöffnet. Beim Betreten des kleinen Buchladens fällt sofort ein Tisch mit fair gehandelten Produkten ins Auge. Kaffee, Tee, Schokolade, Honig; Wein und einiges mehr gibt es hier zu kaufen. Seit Ende 2015 beliefern die Gemeinden St. Marien Blumenthal und Reformiert Blumenthal die Blumenthaler Bücherstube mit Fair Trade Artikeln, die dort wie jedes 1. Wochenende in unserer Gemeinde erworben werden können. Das Team der Bücherstube verkauft die Faire Trade Ware sozusagen ehrenamtlich. Mit dem eingenommenen Geld aus der Blumenthaler Bücherstube und den Gemeinden werden die Produzenten der Waren angemessen für ihre Arbeit entlohnt, ein evtl. Gewinn geht als Spende in soziale Projekte z.B. an die Christliche Initiative Romero. Unser Warensortiment ist nicht sehr groß, sollte Ihnen ein Artikel fehlen können wir gerne auf Bestellung versuchen diesen zu liefern. Sprechen sie uns oder das Team der Bücherstube gerne an.

Lioba Jeuken

St. Marien Bremen- Blumenthal

Aus dem Kindergarten St. Marien

Stroh und geflochtene Weidenzäune in den Räumen des Kindergartens? Eine Kuh die schaukelt? Dies und noch viel mehr ist zurzeit bei uns möglich, denn unser aktuelles Projekt lautet: „Zu Besuch auf dem Bauernhof."

Der Impuls dazu war zunächst der Besuch des mobilen Figurentheaters mit dem Stück „Mama Muh". Die Aufführung fand für unseren und den St. Nicolai Kindergarten der Caritas im Gemeindezentrum St. Marien statt und wurde vom Publikum lebhaft und mit großer Begeisterung verfolgt.

Anschließend stellten die Kinder viele Fragen: „Wie leben echte Kühe?"-" Welche Tiere gibt es noch auf dem Bauernhof?" -"Was sind eigentlich Pferdeäpfel??" Anlass genug, der Sache einmal auf den Grund zu gehen.

So werden nun in den Gruppenräumen kleine Ställe gebaut, „Fachgespräche" zu Landwirtschaftsmaschinen geführt, Schäfchen gezählt und vieles mehr.

Das Thema bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten, sich mit Fragen aus Umwelt und Natur auseinanderzusetzen, sowie den Bezug zum eigenen Lebensalltag herzustellen und neue Beobachtungen und Erfahrungen in ihrer Umgebung zu machen.

Und um die verrückte Mama Muh nicht ganz aus dem Blick zu verlieren, haben wir zu diesem Motto ausgelassen im Kindergarten Fasching gefeiert. Zum Ende des bunten Treibens wurden die Papiergirlanden gemeinsam von den Kindern in unserer großen Feuerschale auf dem Kindergartengelände verbrannt.

Doch nach jedem Ende kommt etwas Neues. Die Asche wurde mit Blumenerde vermischt und darauf das Ostergras ausgesät.

Das Wachstum wird gemeinsam beobachtet und es ist spannend zu sehen, wie aus der Asche etwas Neues entsteht. Vielleicht können wir mit dem Gras auch die Tiere füttern?

R. Hollenbach, stellv. Leiterin

Klein und Groß beim Kirchenkaffee

Dominique Chopin beim Verkauf fairer Produkte

Was ist fair? – Fairer Handel notwendiger denn je

So fragten nicht nur die philippinischen Frauen anlässlich des Weltgebetstags 2017. Das fragen auch die Menschen in den ärmeren Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas.

Sie sind Produzenten und Produzentinnen von hochwertigen Lebensmitteln, Kunstgewerbe, Textilien und anderen Gebrauchsgegenständen. Über die Fairtrade-Organisationen Gepa, El Puente und andere finden die Hersteller hier in unserem Land Abnehmer für ihre Waren. Menschen, die diese zu schätzen wissen und dafür auch ein klein wenig mehr Geld bezahlen, als für ein vergleichbares Produkt aus Deutschland oder Europa.

Durch die Vermarktung der Produkte über den fairen Handel erzielen die Hersteller in den zumeist sehr armen Ländern Mehreinnahmen. Diese bedeuten langfristig ein stabiles Einkommen für die Familien und darüber hinaus helfen sie, das Leben in den Dörfern zu verbessern. Kinder können Schulen und Universitäten besuchen, Gemeinschaftseinrichtungen werden geschaffen. Oft sind es die Frauen der Dörfer, die sich zusammengetan haben, um ihre Ideen umzusetzen. Die die Arbeit machen und auch die Organisation der Produktion in ihre Hände genommen haben. Sie sind stolz auf das, was sie geleistet haben und bekommen neues Selbstvertrauen in ihre Fähigkeiten.

Seit über 40 Jahren setzt sich der Faire Handel nun dafür ein, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen am Anfang der Lieferkette zu verbessern. Er macht auf Ungerechtigkeiten im Welthandel aufmerksam und zeigt mit seinem attraktiven Produktangebot, wie Handel unter Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien erfolgreich sein kann. Mehr als 100.000 Menschen engagieren sich für den Fairen Handel und machen ihn so zur größten entwicklungspolitischen Bewegung in Deutschland.

Und wenn es am Sonntagmorgen in St. Ansgar nach Kaffee und frischen Brötchen duftet, dann ist wieder Kirchenkaffee mit Verkauf aus fairem Handel. Hinweise, wann der nächste Verkauf in St. Ansgar stattfindet, finden sich an der Innentür der Kirche oder im Gemeindebrief miteinander impuls. Darin finden Sie auch Informationen für den Verkauf aus fairem Handel an unseren anderen Kirchorten.

Verkauft werden in der Hauptsache Kaffee, Tee, Honig und Schokolade. Aber auch viele andere leckere Dinge und gelegentlich auch Kunsthandwerk, finden sich auf dem Verkaufstisch.

Verantwortlich für den Verkauf in St. Ansgar, Schwanewede ist Dominique Chopin, der gleichzeitig auch in unserer evangelischen Nachbargemeinde St. Johannes an bestimmten Sonntagen Produkte aus fairem Handel verkauft und bei dem wir uns für seine Mühe an dieser Stelle herzlich bedanken.

Und so gilt allen die herzliche Einladung, dabei zu sein, wenn es wieder heißt: Herzliche Einladung zum Kirchenkaffee mit Verkauf aus fairem Handel.

FAIRTRADE ®

St. Marien Bremen- Blumenthal

Sandhya Kumari

Lerngruppe

„Wasser ist Leben" – Kinderfastenaktion 2018: Indien

Bereits seit 1980 veranstaltet das Bischöfliche Hilfswerk MISEREOR jährlich eine spezielle Kinderfastenaktion. Im jedem Jahr steht dabei ein anderes Land und seine Einwohner im Fokus.

2018 entdecken die Kinder das Land Indien. In der in Südasien gelegenen Republik leben über 1 Milliarde Menschen.
Eine davon ist die zehnjährige Sandhya, die mit ihrer Familie in der Großstadt Patna lebt.

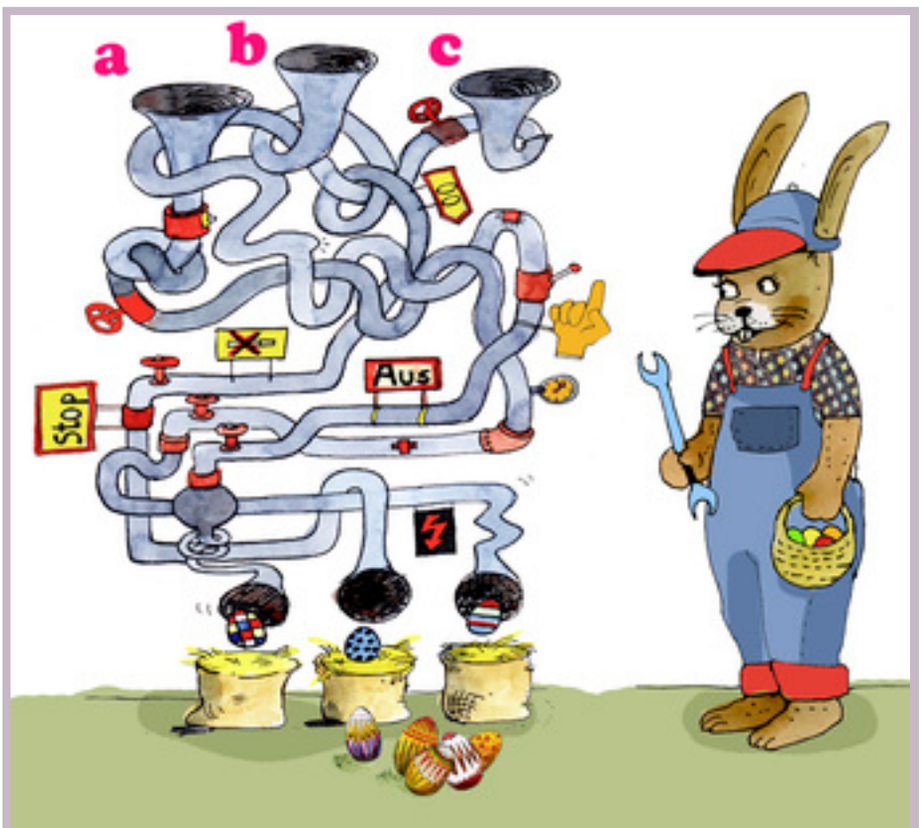
Ihr war es lange Zeit nicht möglich zur Schule zu gehen, weil der Weg dorthin durch das enorme Verkehrsaufkommen so gefährlich ist.

Durch finanzielle Unterstützung von MISEREOR konnte in ihrer Nachbarschaft eine kleine Lerngruppe für Schülerinnen und Schüler ihres Alters errichtet werden. Sandhyas tägliches Leben ist geprägt von körperlicher Arbeit, die sie nach der Schule leisten muss.

Weitere Informationen zu Sandhya, Spiele, Bastelanleitungen, Videos und typisch indische Rezepte sind ebenso wie passende Lieder digital über die Homepage von MISEREOR verfügbar.

In den Kirchen sind außerdem kleine Spendenboxen zum Selbstbasteln zu finden, in denen Geld zur Unterstützung der Hilfsaktionen von MISEREOR in Indien gesammelt werden kann.

Jonas Romstad



Der Osterhase hat eine tolle Maschine erfunden. Sie malt für ihn die Ostereier an. Er braucht sie nur in einen der Trichter einzuwerfen. Sie kommen dann jeweils mit einem anderen Muster am anderen Ende der Maschine wieder heraus. Durch welchen Trichter muss der Erfinderhase das Ei einwerfen, wenn es Punkte haben soll?

Christian Badel, www.kikifax.com, PBS

St. Marien Bremen- Blumenthal

SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018
Katholikentag Münster

Seien Sie mit dabei beim 101. Deutschen Katholikentag 2018 in Münster

„Suche Frieden": Unter diesem Leitwort findet vom 9. bis 13. Mai 2018 der 101. Deutsche Katholikentag in Münster statt.
Mehr als 1.000 Veranstaltungen wird es geben: Höhepunkte werden verschiedene Großkonzerte sein, unter anderem mit Götz Alsmann und den Alten Bekannten. Aber auch zu den großen Gottesdiensten an Christi Himmelfahrt und am Sonntag werden zehntausende Menschen in Münster erwartet.

Daneben gibt es wieder die Nacht der Lichter von Taizé, Podiumsdiskussionen unter anderem mit dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier und wahrscheinlich dem Kolumbianischen Präsidenten und Friedensnobelpreisträger Juan Manuel Santos.
Eckart von Hirschhausen tritt bei verschiedenen Veranstaltungen auf, mehr als 4000 Sängerinnen und Sänger werden bei einem Konzert auf der Bühne stehen.

Workshops, Beratungsangebote, Ausstellungen und Kabarettprogramm runden alles ab. Bereits zu 101. Mal versammeln sich 2018 in Münster Katholiken und Gläubige aller Konfessionen beim größten deutschen Laientreffen zum Dialog. Veranstaltet werden die Katholikentage seit rund 170 Jahren vom Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), immer in Kooperation mit einem Bistum.

Gastgeber ist in diesem Jahr das Bistum Münster. Beide freuen sich, viele Teilnehmende in den Tagen über Christi Himmelfahrt in Münster begrüßen zu können.

St. Marien Bremen- Blumenthal

Wegweiser bei Kapstadt

FirmWEG 2018 – in St. Marien

„Stehe mit beiden Füßen auf der Erde, aber wohne mit dem Herzen im Himmel" (Don Bosco)

Du gehst deine eigenen Wege, immer mehr, immer öfter. Du stehst dabei auf eigenen Beinen und willst selbstständig sein. Du suchst deinen ganz eigenen Weg: einen Beruf, einen Sinn, einen Menschen... - und manchmal gibt es da diese „Sternstunden" im Leben, wo der Himmel ganz nah scheint, zum Greifen nah. Es ist einfach himmlisch schön oder - etwas nüchterner: es passt alles, „so soll es sein, so kann es bleiben"! Da spürst Du es im Herzen: so hab ich mir das gewünscht und vorgestellt.

Ist das Leben für Dich wie ein Weg, den Du gestalten und Dir selber suchen möchtest? Spürst Du manchmal eine Sehnsucht nach „mehr" im Herzen? Dann mach Dich mit uns auf den WEG! Jugendliche und Erwachsene bieten Dir ihre Zeit an: Zeit zum Reden, zum Nachdenken, zum Spaß haben, Beten und Singen, ...

Dann beginnt unser WEG in der Firmvorbereitung (im Mai) 2018. Denn auch Glauben, Gott und die Gemeinschaft in der Kirche ist wie ein WEG, der immer neu ist, den man suchen muss, der nicht immer bequem ist - für Jugendliche und Erwachsene!

Persönliche Einladungen und Anmeldungen werden nach Ostern verschickt.

Wer keine Einladung bekommt aber bis Ende des Jahres 16 wird, melde sich bitte bei Eva Hanke oder im Pfarrbüro (E-Mail-Adresse Pfarrbüro: info@sanktmarienzentrum.de)

Herzliche Grüße!

Dein Firmkatecheten-Team

Chrisam Öl

Fahrt zur „Chrisam-Messe" nach Hildesheim

Am Mittwoch der Karwoche, 28. März 2018, feiert Weihbischof Nikolaus Schwerdtfeger im Hildesheimer Mariendom mit rund 2000 Jugendlichen wieder die jährliche Chrisam--Messe.
Abfahrt: voraussichtlich 13 Uhr ab Parkplatz Hl. Familie/ Grohn, weitere Sammelpunkte sind möglich. Rückkehr in Grohn ca. 23 Uhr!
Informationen und verbindliche Anmeldung ab sofort im Kath. Pfarrbüro Hl. Familie/ Grohn, Tel. 0421/ 62604-0,

jd
jens dargel
heizungs- und lüftungsbaumeister
in bremen-nord seit über 40 jahren ihr fachbetrieb für
• heizung • bäder
• wartung
• kundendienst
• solartechnik
• brennwert-technik
schafgegend 17 · 28757 bremen · tel. 0421/62 33 25 · fax 6 25 01 62

Reguläre Gottesdienste

Zu besonderen Festen kann von dieser Ordnung abgewichen werden
Achten Sie daher bitte auch auf unseren 14-täglich erscheinenden Pfarrbrief

Dienstag
9:00 St.Marien

Mittwoch
9:00Uhr Christ König (außer jeden dritten Mittwoch im Monat)
9:00 Uhr St.Ansgar (jeden dritten Mittwoch im Monat)

Donnerstag
9:00 Uhr Friedhofskapelle

Freitag
17:00 Uhr St.Marien

Samstag
18:00 Uhr Christ König

Sonntag
9:00 Uhr St. Ansgar
11:00 Uhr St. Marien

St. Marien Bremen- Blumenthal

Kar- und Ostertage in unserer Gemeinde 2018

24. März (Sa)

18:00 Uhr	Christ König	Vorabendmesse mit Palmenweihe

25. März - Palmsonntag

9:00 Uhr	St. Ansgar	Hl. Messe mit Palmenweihe
11:00 Uhr (Kirchenchor)	St. Marien	Hl. Messe mit Palmenweihe
17:00 Uhr	St.Marien	Bußandacht m. anschl. Beichtgelegenheit

27.März (Dienstag)

17:00 Uhr	St. Marien	Beichte in polnischer Sprache

29.März - Gründonnerstag

16:00 Uhr	St. Ansgar	Gründonnerstagsfeier für Kommunionkinder
19:00 Uhr	St. Ansgar	Abendmahlmesse anschließend Anbetung

30. März - Karfreitag

11::00 Uhr	St.Ansgar	Kinderkreuzweg für alle Kinder der Pfarrei
15:00 Uhr	St. Marien	Karfreitagsliturgie mit Chor Con Spirito anschl. Beichtgelegenheit

30. März- Karsamstag

11:00 Uhr	Christ König	Speisesegnung
11:30 Uhr	St.Marien	Speisesegnung
20:00 Uhr	St.Marien	Osternachtfeier anschließend Begegnung

1. April – Ostersonntag

9:00 Uhr	St.Marien	Hochamt
11:00 Uhr	Christ König	Hl. Messe für Familien anschließend Ostereiersuchen

2. April - Ostermontag

9:00 Uhr	St. Ansgar	Hl. Messe
11:00 Uhr	St. Marien	Hl. Messe
10:30 Uhr	ev.-luth Paul-Gerhard Kirche	Ökumenischer Gottesdienst

St. Marien Bremen- Blumenthal

jugendliche aus Teresa Mission mit guter Perspektive

Neues von Bischof Michael und Projekt Mount Carmel

Für unser Pfarreimagazin „miteinander" hat Gilbert Hauptstock einige Fragen per E-Mail an den emeritierten Bischof von Aliwal, Südafrika, Michael Wüstenberg gestellt. Er ist zurzeit in Deutschland und beantwortet unsere Fragen wie folgt:

Wie geht es dem Bischof?
Mein Gesundheitsstatus hat sich anscheinend stabilisiert. Die Herausforderung ist, es so zu halten, damit die befürchteten Verschlechterungen nicht eintreffen.

Was hat er in nächster Zeit vor?
Für die nächste Zukunft werde ich in Hildesheim wohnen. Während noch weitere medizinische Abklärungen nötig sind, habe ich bereits Beiträge zu einigen Gesprächen zugesagt. Ich wurde angefragt, in den Herausforderungen von heute, einige wichtige Gesichtspunkte aus meiner Erfahrung zum Gespräch beizutragen.

Viele sind erstaunt, wenn ich die wesentliche Rolle für den Glauben der kleinen Jüngergemeinschaften aus Frauen und Männern in der Anfangszeit der Kirche betone. Sie hatten noch kein Neues Testment (sie schrieben es erst).

Das Entscheidende war der in Gemeinschaft gelebte Glaube und die überwältigende Erfahrung des Geistes, der sie in aller Unterschiedlichkeit zusammenhielt. Auf einmal konnten sie mit Kühnheit alles in einem bereichernden, neuen Licht sehen und aus ihrem Glauben heraus handeln, mit dem sie sich zu Lebzeiten Jesu noch so schwer getan hatten. Das „Feuer", das in ihnen brannte, ihr Zeugnis, das waren der wesentliche Missionsimpuls, der andere überzeugte.

Es stimmt mich nachdenklich, wenn ich des Öfteren zu hören bekomme: „das mit Gemeinschaft, das geht hier bei uns nicht". Kann es tatsächlich sein, dass man so einfach auf die wesentliche Grunderfahrung von Kirche verzichten kann? Kann es sein, das man die wesentliche Eigenschaft der Kirche als Gemeinschaft des Glaubens – und nicht als blosse Service Struktur – (warum sie auch im Glaubensbekenntnis vorkommt), so einfach vernachlässigen kann und dann trotzdem immer noch gute Ergebnisse erwartet? Da ist es reizvoll, mit denen, die mit freudiger Erwartung spüren, dass da wesentlich mehr nötig ist, ins Gespäch zu kommen.

Jugendliche tanzen in der Halle von Mount Carmel

Wer meint, mit reinem Katechismus-Wissen den Herausforderungen einer kleiner werdenden Gemeinde etwas entgegensetzen zu können, ist wahrscheinlich im Irrtum. Natürlich ist es nötig, auch über den Glauben nachzudenken. Wesentlich aber ist die Erfahrung seiner Wirklichkeit, wo er sich bewahrheitet, und die geschieht in der Gemeinschaft mit einem wagemutigen Geist.

Den und seine Kraft entdecken zu können, dabei hilft uns die Bibel. Gewiss wird sie von einigen gelesen. Oft ist sie jedoch eher ein Schmuckstück im Regal. Kirchgängern ist sie oft nur in Lesungshäppchen bekannt, die der Dynamik und Kraft eines Textes nicht gerecht werden können.

Umso wichtiger – von meiner Erfahrung in Aliwal – ist der kontinuierliche und schöpferische Umgang mit der Schrift. Sie ist eine hochwertige spituelle Nahrungsmittelkonserve. In ihr ist sozusagen der Geist der Urgemeinde „eingefroren".

Es ist an uns, die Begeisterung, den Geist der Urgemeinden „aufzutauen" und mit unserem eigenen Leben in Beziehung zu setzen. Das kann zu bereichernden Perspektiven und Kreativität in wichtigen Lebensfragen und

St. Marien Bremen- Blumenthal

Tanz mit Bischof Wüstenberg beim Abschied

kinder bedanken sich bei den großzügigen Gebern

und mit unserem eigenen Leben in Beziehung zu setzen. Das kann zu bereichernden Perspektiven und Kreativität in wichtigen Lebensfragen und zu Mut und Kühnheit im Engagament beitragen, die Kennzeichen der frühen Kirche waren. Das anzugehen, halte ich nicht nur für reizvoll, sondern auch für notwendig.

Gibt es eine aktuelle Beschreibung über die in Mount Carmel aktuell anstehenden Arbeiten?
Ganz aktuell kann ich sagen, dass im Februar/März Freunde aus der Schweiz und Deutschland sich für vier Wochen dorthin aufgemacht haben, um mit ihrem Wissen der Entwicklung der elektrischen Versorgung and des Wassermanagements zur Seite zu stehen. Notwenige Reparaturen werden an den Geräten des Kinderspielplatzes vorgenommen.

Die erwartete Wasserknappheit in Kapstadt ist gut berichtet in den Medien. Vor 2 ½ Jahren war Aliwal trocken. Und die Staudämme auf Mt Carmel waren leer. Gott sei Dank hat es jetzt geregnet und das Land ist nach langer Zeit wieder grün. Wenn alles gut geht, kann dann auch die Bewässerung der Gärten wieder instand gesetzt werden, die ja auch im Training für Nahrungsmittelsicherheit wichtig sind und auch für die Mahlzeiten bei Kursen.
Wichtig sind und bleiben weiterhin die Workshops. Einfaches berufliches Training können Jugendliche in entsprechenden Einrichtungen bekommen. Uns geht es eher darum, Werte und Verantwortungsbewusstsein zu wecken.

Wie wichtig das ist, haben viele im Zusammenhang mit dem Abtritt des südafrikanischen Präsidenten wahrgenommen, dem viele Korruptionsvorwürfe gemacht werden. Über zehn Jahre lang hat sich eine Korruptionskultur entwickelt, die überall ihre Wirkungen zeigt. Sie ist „angenehm" für die, die einen Vorteil davon haben, sie wirkt sich aber fatal für die „normalen" und armen Bürger aus. Mit langem Atem soll dagegen angearbeitet werden. Eine ganze Serie entsprechender Workshops sind über das Jahr hinweg geplant.

Danke für den Beitrag, den die Menschen aus der Pfarrei St. Marien da immer wieder leisten. Ihre Spenden sind weiterhin eine grosse Hilfe.

Gutes Ihnen Allen auf dem Weg Ostern, dem Fest des Lebens, entgegen:

Michael

Eine Kirche wird zum Wohnhaus

Mit Familie Radloff freut sich die Redaktion vom Pfarrei-Magazin „miteinander" über den Einzug in das neue Wohnhaus, die ehemalige Kirche Heilig Kreuz in Bremen-Bockhorn. Nachdem innen alles fertiggestellt ist, hat die Redaktion um einen Bericht zum Umbau gebeten und die folgende Schilderung erhalten. Die Redaktion bedankt sich dafür ganz herzlich und wünscht eine glückliche Zeit im neuen Eigenheim. Nachfolgend lesen Sie den Bericht von Frau Radloff:

„Nachdem wir die Kirche in 2014 gekauft haben begann erst einmal ein langer Planungsprozess von nahezu einem Jahr. Viele Gespräche mit diversen Handwerksbetrieben wie Elektriker, Maler, Fensterbauer, Installateur, usw.

In den Gesprächen kristallisierte sich sehr schnell heraus, wer der „Herausforderung" gewachsen war und wer nicht. Es ist halt kein „normales Haus". Natürlich spielten auch die finanziellen Dinge eine große Rolle und die Angebote mussten passen. Die zukünftige Energetik und dementsprechend die Sanierung waren eine sehr große Herausforderung. Da es kaum bis gar keine Vergleichsobjekte gibt, musste alles „theoretisch" berechnet werden. Wichtig war: die Kirche muss warm werden zu erschwinglichen Konditionen.

In Zusammenarbeit mit Architekt, Energieberater und Heizungsbauer entwickelten wir dann ein Konzept für Fassadendämmung, Dachdämmung, Fußbodendämmung, 3 Fach Verglasung, zusätzliche Verglasung der Bleiverglasung, Fußbodenheizung usw. Dabei hofften wir, dass das Konzept funktionieren würde. Theoretisch. Aber tatsächlich war alles erst nach dem Einzug abschließend zu beurteilen.

Eine weitere Herausforderung war natürlich bei allen Maßnahmen die Höhe des Gebäudes, die Menge an Material und man brauchte viel Vorstellungskraft wie z.B. eine schöne und sinnvolle Innenbeleuchtung aussehen könnte, bei der sehr großen Deckenhöhe.

Die Umbauphase dauerte dann wiederum fast ein ganzes Jahr. Im Sommer 2016 konnten wir einziehen. Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden und glücklich. Auch wenn es eine anstrengende Zeit war, so muss man doch sagen: das Haus steht unter einem „besonderen Schutz"!

Alles hat funktioniert, keine dramatischen Zwischenfälle. Das Haus wird kuschelig warm, ohne Gas und Öl, denn wir heizen mit einer Luft-Wärmepumpe und einem wassergeführten Kaminofen. Und haben es sogar geschafft mit all den energetischen Maßnahmen einen förderfähigen KfW-Status zu bekommen.

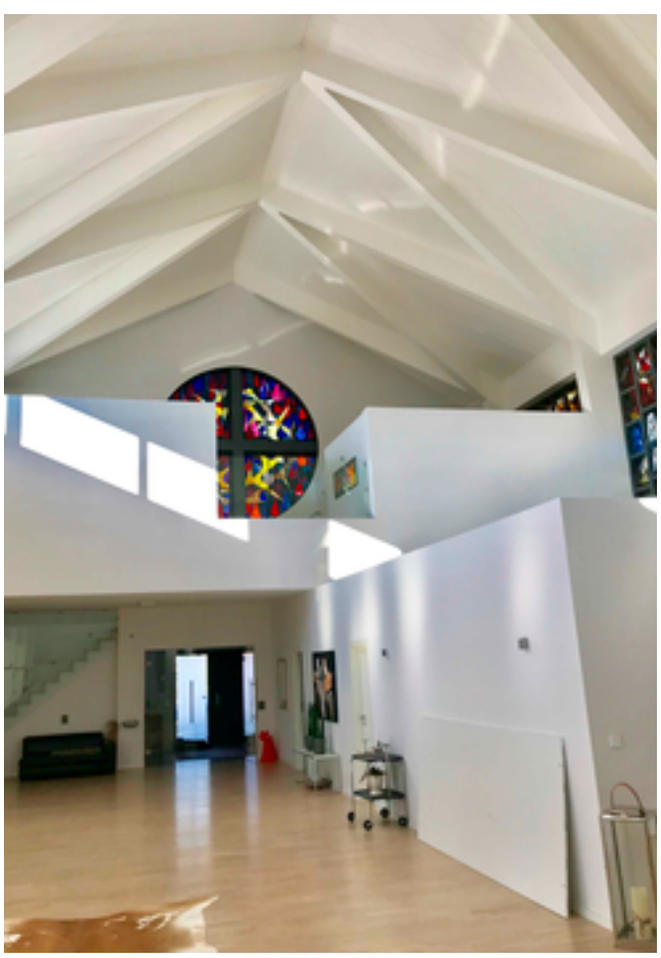
Das Leben und Wohnen in einer ehemaligen Kirche ist schon sehr besonders, dessen sind wir uns immer wieder bewusst. Wir sind sehr glücklich, dass wir die Chance bekommen haben, auf das Leben in einem Gebäude, das einstmals eine Kirche war und fühlen uns darin sehr wohl.

Die Großzügigkeit der Räume, die gigantische Deckenhöhe und natürlich auch viele Elemente, die bewusst noch den kirchlichen Charakter widerspiegeln, sind einmalig und besonders. Wir haben sehr großen Wert darauf gelegt den Charakter zu erhalten (sowohl Innen, als auch Außen), so wurden die Bleiverglasung und auch die vielen Mosaiken erhalten.

Im Moment planen wir die Außenanlage. Im Frühjahr beginnen wir mit der Anlage des Gartens, der Pflasterung, dem Zaunbau usw.. Sicher wird auch das wieder viel Zeit in Anspruch nehmen, denn das Grundstück ist sehr groß. Aber wir freuen uns auf diese Herausforderung und natürlich auf das Ergebnis".

Susanne Radloff

St. Marien Bremen- Blumenthal



St. Marien Bremen- Blumenthal

Religion gemeinsam erleben -

Außerschulischer Religionsunterricht

Aufgeregt toben einige Kinder durch das Foyer des Gemeindezentrums in Blumenthal. An diesem Samstag ist es wieder Zeit für einen Religions-Aktionstag. Auf spielerische Weise erfahren die Kinder und Jugendlichen mehr über spannende Geschichten und dürfen sich auch praktisch erproben. Es wird gebastelt, gebacken, gespielt und gesungen.

Auch im neuen Jahr 2018 veranstalten wir an jedem zweiten Samstag im Monat (Ferienzeiten ausgenommen) wieder einen Religions-Aktionstag und behandeln dabei die unterschiedlichsten Themen. Das Angebot richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler unserer Gemeinde, die die Grundschule besuchen. Wir freuen uns über bekannte und neue Gesichter!

Am 10.03.2018 (14:30-17:00 Uhr) beschäftigen wir uns mit dem Leben in Indien, dem Land, das bei der diesjährigen Kinderfastenaktion im Fokus steht. Am 14.04.2018 (14:30-17:00 Uhr) lernen wir Petrus kennen und hören am 15.05.2018 (14:30-17:00 Uhr) die Geschichte von Zachäus.

Für Samstag, den 09.06.2018 ist außerdem ein Ausflug unter dem Motto „Ich bin dann mal weg!" geplant. Nähere Informationen hierzu folgen in Kürze im Rahmen der Religions-Aktionstage und über die Gemeindebriefe.

Jonas Romstadt

Nach dem Palmstockbasteln

Misereor Aktionsplakat

St. Marien Bremen- Blumenthal

Alle Schuhe werden sortiert

Sammler mit Bus in Aktion

Schuhaktion und Kleidersammlung erfolgreich

Die bundesweite Schuhaktion des Kolpingwerkes Deutschland, an der sich auch unsere Kolpingsfamilie beteiligt hat, ist auch in dieses Mal wieder sehr erfolgreich verlaufen: insgesamt wurden 250 Paare Schuhe bei uns gesammelt,

Damit konnte unser Ergebnis vom letzten Jahr gehalten werden. Bundesweit wurden 212.140 Paare gesammelt. Der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung konnten insgesamt 65.000 Euro für ihre Arbeit zur Verfügung gestellt werden.

Ebenso erfolgreich ist auch die diesjährige Gebrauchtkleidersammlung verlaufen.
Seit nunmehr 40 Jahren wird diese Sammlung von unserer Kolpingsfamilie zugunsten von Projekten im Partnerland Brasilien durchgeführt und damit Hilfe zur Selbsthilfe in Projekten unter dem Stichwort „Arbeit ist Leben aus eigener Kraft" geleistet.

Auf diese Weise können sich Menschen eine Existenz aufbauen und menschenwürdiger leben.

Die Kolpingsfamilie bedankt sich bei allen, die die beiden Aktionen unterstützt haben. Nutzen Sie im laufenden Jahr gern den Gebrauchtkleidercontainer am Gemeindezentrum in der Fresenbergstraße!

Gilbert Hauptstock

Sammlung der Beutel im Keller des Pfarrhauses

St. Marien Bremen- Blumenthal

Katholischer Friedhof Bremen-Blumenthal

Der Friedhofsausschuß bittet darum, daß die Friedhofsbesucher folgendes beachten:

Die Zuwegungen vom jeweiligen Hauptweg zu den Grabstätten sind in dem Zustand zu belassen, wie sie sind, d. h., daß auf keinen Fall vor den Gräbern befindlicher Rasen abgestochen wird, da dies Unfallgefahren für alle Friedhofsbesucher sowie Mitarbeiter der Friedhofsgärtnerei sind. Die Zuwegungen müssen für den Bagger zum Grabaushub anläßlich Beerdigungen gefahrlos befahren werden können.

Gemäß aktueller Friedhofsordnung ist es nicht gestattet, die Gräber mit Kies, Kieselsteinen o. ä. zu belegen; das gleiche gilt für die Wege vor und zwischen den Grabstellen.

Die Nutzungsberechtigten der Grabstellen werden gebeten, bei Umzug (auch innerhalb unserer Pfarrei) der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro St. Marien, Fresenbergstraße 20, umgehend ihre neue Adresse mitzuteilen (Verpflichtung gem. § 6 Abs. 4 Friedhofsordnung). Gleiches gilt für Namensänderungen, z. B. durch Heirat.

Der Friedhofsausschuss

Erstkommunion
in unserer Gemeinde feiern wir das Fest der Ersten hl. Kommunion
in St. Ansgar Sa. 26.05.2018 um 14:00 Uhr
in St. Marien So. 27.05.2018 um 11:00 Uhr

Maibaum setzen
auch in diesem Jahr wird vor demim Gemeindezentrum St. Marien wieder feierlich der Maibaum gesetzt.Los gehts am 30. April 2018 um 16:00Uhr vor dem Gemeindezentrum.
Der Maibaum wird um 18:00Uhr gesetzt

Maiandachten
im Monat Mai in St. Marien Dienstags um 18:00 Uhr

Fronleichnama
am 31.05.2018 beginnen wir um 10:00Uhr vor dem Gemeindezentrum St. Marien.
Die Messe ist besonders für Familien mit Kindern gedacht.
Im Anschluss ist nach dem gemeinsamen Mittagessendie Fahrt nach Jaderberg geplant.
Abfahrt soll um 12:00 Uhr sein.
18:00 Uhr Messe in Grohn (insb. für die Berufstätigen)

Erzählkaffee
letzter Mittwoch im Monat 15:00 Uhr

Lichterfest in St. Ansgar
Sa.18.08 2018 17:00 Uhr

St. Marien Bremen- Blumenthal

Anzeigen

SPENDEN-KONTO
IBAN
DE75 3706 0193 0000 1010 10
MISEREOR 60 JAHRE
IHR HILFSWERK

EIN STEIN KANN AUCH TRÖSTEN
Wir gestalten Ihren Stein ganz individuell einzigartig und zeitlos ...
GRABMALE GUIDO KAHNERT
Steinmetz- und Steinbildhauer-Meister
Turnerstr. 195/Ecke Neuenkirchener Weg · HB-Blumenthal
(Am Waldfriedhof) · ☎/Fax (04 21) 60 60 00
☐ individuelle und persönliche Beratung
☐ Lieferung von Grabmalen, Einfassungen, Platten
☐ Nachbeschriftungen
☐ auf allen Friedhöfen
☐ alle Arbeiten mit Garantie
☐ Grabinstandsetzungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wer sich selbst informiert, urteilt sicher.

Bestattungen Jens Fojuth
Horstmannstraße 11, 28755 Bremen
Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Zertifiziert unter Nr. 05-023-01
Individuelle und preiswerte Ausführung aller Bestattungsangelegenheiten.
Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen.
Vorsorgeberatungen
Ruf: 0421/65 88 299
Tag und Nacht

Catering, Partyservice und Betriebsgastronomie
Paul Weiser
Party Service Bund Deutschland e.V.
Zum Krempel 4 | 28779 Bremen
Telefon 0421-6989168 | Mobil 0160-96648385
www.partyservice-weiser.de

machandel
MACHANDEL
Ihre freundliche
APOTHEKE
Machandel Apotheke
J. Siedenhans • Dobbheide 52 • 28755 Bremen • Tel. 0421-65 33 77

Adressfeld

Pfarrkirche St. Marien

Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Fillialkirche Christ König

Dillener Str. 112a
28777 Bremen

Fillialkirche St. Ansgar

Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Kindergarten St. Marien

Köhlhorster Str. 73
28779Bremen

Pfarrbüro

Adresse:

Fresenbergstr. 20
28779 Bremen

Kontakt:
info@sanktmarienzentrum.de
Regina Ahrens (0421) 69050-22
Beate Adamek (0421) 69050-23

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr	8:30 - 12:00
Mo	15:00 - 17:00
Do	15:00 - 17:00

Unsere Gemeinde im Internet: http://www.sanktmarienzentrum.de
Bankverbindung: Volksbank Bremen-Nord eG BLZ: 291 903 30 Kto: 300 111 300